

# Aufruf für die Schrifttypen

Autor(en): **Vinassa ,W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Der Schweizer Sammler : Organ der Schweizer Bibliophilen Gesellschaft und der Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare = Le collectionneur suisse : organe de la Société Suisse des Bibliophiles et de l'Association des Bibliothécaires Suisses**

Band (Jahr): **5 (1931)**

Heft 1: **Der Schweizer Sammler = Le Collectionneur suisse**

PDF erstellt am: **09.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-387030>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zeugung gewonnen, dass dasselbe für jene Zeit eine achtenswerte Tat darstellt. Der beste Beweis, dass dieses Werk noch vielfach gebraucht und geschätzt wurde ist wohl der, dass 1771 mehr wie 50 Jahre nach seinem Erscheinen, von Kordenbusch eine neue Auflage herausgegeben wurde.

### *Internationale Buchkunstaussstellung 1931 in Paris.*

Vom Mai bis Juli wird im Petit Palais des Beaux-Arts in Paris eine internationale Buchausstellung stattfinden, die von der Association du livre d'art français veranstaltet wird. Die Ausstellung soll eine Fortsetzung der internationalen Buchausstellung in Leipzig 1927 sein.

### *Aufruf für die Schrifttypen.*

Prof. Ch. H. Kleukens, der Leiter der Ernst Ludwig-Presse in Darmstadt und der Mainzer-Presse druckte zum Gedächtnis der Befreiung der Rheinlande am 30. Juni 1930 für den Freundeskreis der Ernst Ludwig-Presse und die Vorstände der deutschen Bibliophilen Gesellschaft in seiner üblichen mustergültigen Art einen Aufruf, dem Präsidenten des deutschen Reiches gewidmet zum Zwecke der Erstellung eines Tempels der Letter in Mainz.

Prof. Kleukens ist nicht der Mann der philisterhaften Jubiläen, der gemiessenerischen Feiern; er will, dass der Geist Gutenbergs bei allen Freunden und Ausübenden der Druckkunst lebendig bleibe und möchte in Mainz, der Geburtsstadt der Letter, eine Zentrale für Aufbewahrung und Ausstellung der verschiedenen Schriftarten und Erzeugnisse vorschlagen mit dem Zweck, dass diese fördernd wirken könne auf die Ausgestaltung eines schönen Schriftsatzes. Gerne unterstützen auch wir diesen Gedanken und veröffentlichen nachfolgend den Aufruf Kleukens', der wie folgt lautet:

*Den deutschen Bibliophilen Gesellschaften wird vorgeschlagen: die Gründung des „Baubundes des Tempels der Letter“ vorzunehmen. Die diesjährige Bremer Tagung wäre der gegebene Zeitpunkt. — Der Vorstand des Baubundes sollte von den Mitgliedern autorisiert werden, in Verbindung mit der Stadt Mainz um Ueberlassung des Platzes zu treten und mit den Regierungen der deutschen und ausserdeutschen Länder um Bereitstellung der Mittel, zunächst für einen internationalen Architekten-Wettbewerb.*

1940 wird ein halbes Jahrtausend seit Erfindung des Letterngusses verflossen sein. In jenem Jahre sollte die Einweihungsfeier, zum wenigsten aber die Grundsteinlegung in Gegenwart der offiziellen Vertreter der Völker und Nationen erfolgen. — Der Vorstand der Gesellschaft Hessischer Bücherfreunde, Darmstadt Schloss, Graf von Hardenberg, nimmt Erklärungen und Anfragen entgegen. Um Abdruck des Aufrufes wird freundlich gebeten.

*Dr. W. Vinassa.*